

4.2.4 Stadtteilzentrum Mehringdamm/Bergmannstraße

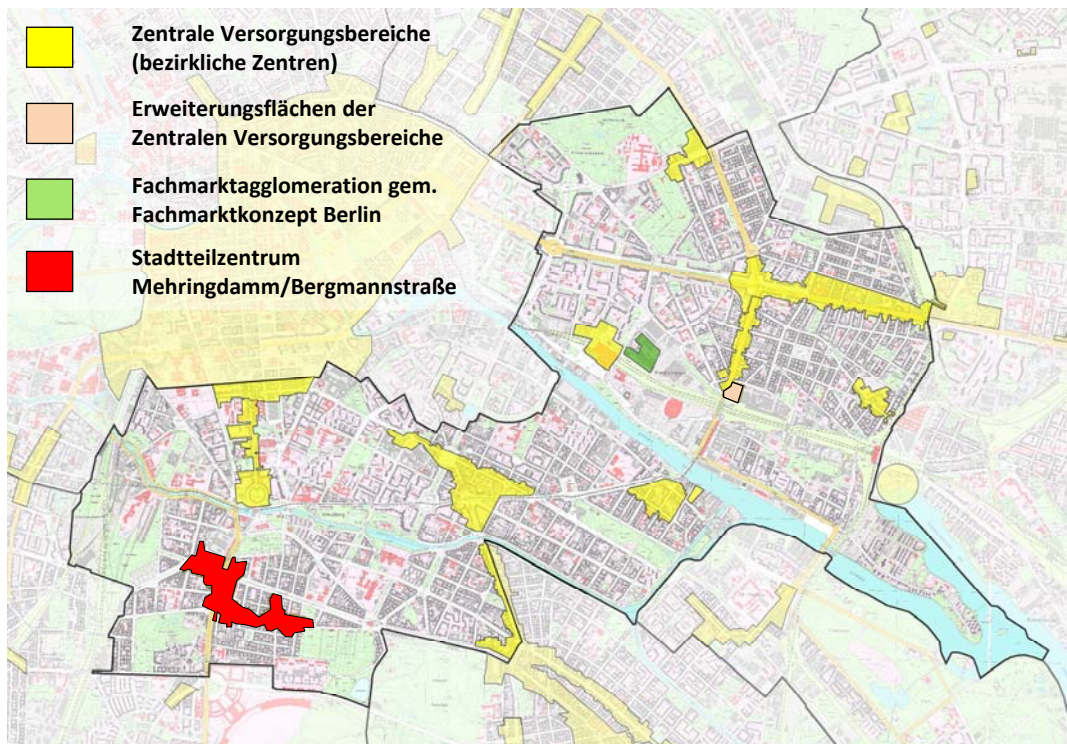


Abb.23: Lage des Stadtteilzentrums Mehringdamm/Bergmannstraße



Abb. 24 und 25: Straßenszene Bergmannstraße, Markthalle XI am Marheinekplatz

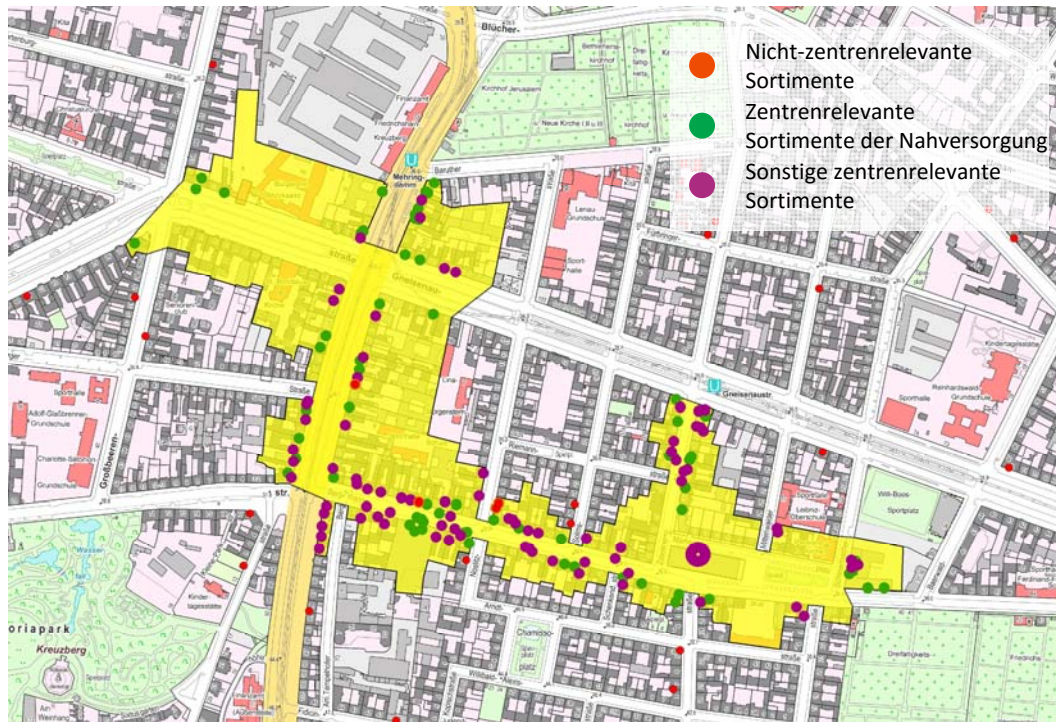


Abb. 26: Einzelhandel im Stadtteilzentrum Mehringdamm/Bergmannstraße

Tab. 37: Einhaltung der Qualitätskriterien des StEP Zentren 3

	Qualitätskriterien für Stadtteilzentren (gem. StEP Zentren 3)	Bewertung des Stadtteilzentrums Mehringdamm/Bergmannstraße
Öffentliche Einrichtungen	Bezirksrathaus, Krankenhaus, Bildungseinrichtungen	Zentraler Verwaltungsstandort Rathaus; Finanzamt, Handelskammer und mehrere Schulstandorte im Umfeld
Kulturelles Angebot	Kleinkunsthöfen, Veranstaltungsräume, Bibliothek, Museum	Theaterstandorte, „Yorck“-Kino, gebietsangrenzend AGB
Dienstleistungsangebot	Mehrere Finanz- und Gesundheitsdienstleister, differenziertes Angebot an einzelhandelsnahen Dienstleistern, Anwaltskanzleien etc.	Mehrere Bankfilialen (Mehringdamm/Gneisenaustraße), Gesundheitszentrum Bergmannstraße 5,
Gastronomieangebot	Restaurants, Cafés, Bistro	Gastronomie-schwerpunkte Mehringdamm und Bergmannstraße

	Qualitätskriterien für Stadtteilzentren (gem. StEP Zentren 3)	Bewertung des Stadtteilzentrums Mehringdamm/ Bergmannstraße
Branchenmix - Einzelhandel	Umfassender zentrenrelevanter Einzelhandelsmix Anteil Nahrungs- und Genussmittel 20-30 % Anteil Bekleidung 20-30 %	Nahrungs- und Genussm. 43% Bekleidung, Schuhe/ Lederwaren 22 %
Nahversorgung	Differenzierter Betriebstypenmix: SB-Warenhäuser, große Supermärkte, Supermärkte, Lebensmitteldiscounter, Fachgeschäfte, Lebensmittelhandwerk	Vorwiegend kleinteilige Angebote, lediglich Kaiser's und Netto als größere Lebensmittelanbieter
Einzelhandelsvertriebsformen	Alle Vertriebsformen des großflächigen und kleinflächigen Einzelhandels, u.a. Shopping-Center (<20.000 m ² VKF), Einkaufspassagen, Warenhäuser, SB-Warenhäuser, großflächige Lebensmittelmärkte, Fachmärkte, Facheinzelhandel, Filialisten	Markthalle XI am Marheinekeplatz. Einrichtungshaus Blücherplatz (gebietsangrenzend) als einziger Standort mit spezialisierter Vertriebsform und hohem Flächenangebot
Angebotsqualität	Niedriges und mittleres Angebotsniveau,	Im Bereich Bergmannstraße qualitativ hochwertigeres Angebot, niedrigpreisiges Angebot eher in Nebenlagen
Städtebauliche Situation	Konzentrierte räumliche Struktur und städtebauliche Einordnung in das Umfeld, angemessene städtebauliche und gestalterische Ausprägung, attraktives Gesamtambiente mit Aufenthaltsqualität, Identifikationspunkte; Einbindung in Fuß- und Radwegenetz, Anlage und Gestaltung von Stellplätzen für Fahrräder; hohe Passantenfrequenzen	Erfüllt
Straßennetz	Lage an bzw. gute Erreichbarkeit über bedeutende Hauptverkehrsstraßen	Erfüllt (Mehringdamm, Yorckstraße/Gneisenaustraße)
Öffentliche Verkehrsmittel	S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn und Buslinien	Erfüllt (U6, U7, div. Buslinien)
Orientierungswert für die Flächenausstattung	Ca. 10-50.000 m ² VKF	Erfüllt (ca. 11.200 m ²)

Öffentliche Einrichtungen

Rathaus/ Bezirksamt

Im Umfeld

Finanzamt,

Handwerkskammer mit Bildungs- und Technologiezentrum (Mehringdamm/ Ecke Blücher-/ Obentrautstraße)

Lina-Morgenstern OS, Leibniz-OS, Adolf Glaßbrenner GS, Lenau-GS,

Charlotte-Salomon-GS

Kulturelles Angebot

Mehringhof mit Mehringhoftheater

BKA

Kino "Yorck"

Im Umfeld

Amerika-Gedenkbibliothek

Freizeit und Gastronomieangebot

Gastronomieschwerpunkte Mehringdamm und Bergmannstraße

Dienstleistungsangebot

Filialen Commerzbank, Deutsche Bank, Berliner Bank am Mehringdamm, Berliner Sparkasse

Gneisenaustraße,

Gesundheitszentrum Bergmannstraße 5

Zahlreiche Hotels und Hostels

Einzelhandel

Verkaufsfläche

nach Sortimentsgruppen (Zentrenrelevanz)

Nahversorgung 6.706 m²

Sonstige zentrenrelevante

Sortimente 4.191 m²

Nicht-zentrenrelevante

Sortimente 276 m²

nach Sortimenten

Nahrungs- u. Genussmittel 4.786 m²

Bekleidung, Schuhe/ Lederw. 2.484 m²

Sonstige 3.903 m²

Einzelhandelsvertriebsformen

Vertriebsformen

- Center, Passagen, Kauf-/ Warenhäuser nicht vorhanden. Gebietsangrenzend: Domäne (ehem. Hertie-Warenhaus) als Einrichtungsfachmarkt im Umfeld.
- Sonderstandort Marheineke-Markthalle mit gehobenem Lebensmittelangebot in Kombination mit Gastronomie.
- Überwiegend kleinteiliger Facheinzelhandel, geringer Filialisierungsgrad

EZH ab 400 m² VKF

Kaisers ca. 1.500 m²

Netto ca. 700 m²

dm ca. 600 m²

Alnatura ca. 700 m²

Colours Vintage ca. 800 m²

Angebotsqualität

Bergmannstraße: Tendenz zu qualitativ hochwertigem Angebot, spezialisierter Lebensmittel-EH

Straßennetz

Anbindung an Hauptverkehrsachsen durch Mehringdamm und Yorck-/ Gneisenaustraße

Öffentliche Verkehrsmittel

U-Bahnhof Mehringdamm (Umsteigebahnhof U7 und U6)

U-Bahnhof Gneisenaustraße (U7)

Buslinien

M19, 140, 248, N6, N7, N42

Flächenausstattung

Fläche des zentralen Versorgungsbereichs ca. 242.000 m²,

Verkaufsfläche insgesamt: 11.173 m²

Einordnung in das Zentrengefüge

Im Zentrenkonzept des Stadtentwicklungsplans Zentren 3 ist der Bereich Mehringdamm als Stadtteilzentrum ausgewiesen. Seine Verkaufsfläche bewegt sich am unteren Ende der Orientierungswerte für Stadtteilzentren.

Der Mehringdamm ist Teil eines historisch gewachsenen Straßenzugs, der die Stadt in Nord-Süd-Richtung durchquert und dabei zahlreiche zentrale Versorgungsbereiche passiert (so etwa HZ Gorkistraße/Berliner Straße, HZ Müllerstraße, NVZ Chausseestraße, ZBK Friedrichstraße/ZB Historische Mitte, NVZ Mehringplatz/südl. Friedrichstraße, STZ Mehringdamm, STZ Tempelhofer Damm, OTZ Mariendorfer Damm). Aufgrund des Baus der Amerika-Gedenkbibliothek 1954 und des Umbaus des Mehringplatzes in den sechziger Jahren ist die Verkehrsverbindung jedoch unterbrochen und als durchgehende Achse nur noch bedingt wahrnehmbar.

Im Rahmen des 2012 beschlossenen bezirklichen Zentrenkonzepts erfolgte eine Neudefinition dieses zentralen Versorgungsbereichs mit einer Erweiterung um die direkt angrenzende Bergmannstraße, die als soziales und gewerbliches Zentrum des Chamissokiezes über einen sehr dichten und vitalen Besitz an Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben verfügt. Darüber hinaus befindet sich an der Bergmannstraße die Marheinekemarkthalle (ehem. Markthalle XI) als besonderer Einzelhandelsstandort mit stadtweitem Bekanntheitsgrad. Diese Gegebenheiten haben dazu geführt, dass die Bergmannstraße über die Bezirksgrenzen hinaus Bedeutung als Einkaufs- und Freizeitziel besitzt.

Das Zentrum besteht aus den Straßenzügen Yorckstraße (östlich Großbeerenstraße), Mehringdamm (südl. Baruther Straße/Finanzamt und nördlich Bergmannstraße), Bergmannstraße, Zossener Straße (südlich Gneisenaustraße) sowie dem Marheinekeplatz und der an die jeweiligen Straßenabschnitte und den Marheinekeplatz angrenzenden Bebauung.

Bebauungs- und Nutzungsstruktur

Bebauungsstruktur

Die Bebauung ist in weiten Teilen durch die typische kleinteilige und dichte gründerzeitliche Bauweise geprägt, die vor allem aufgrund ihrer stadträumlichen Qualitäten als Wohnlage geschätzt wird.

Der nördlich der Achse Yorck-/ Gneisenaustraße gelegene Zentrumsbereich weicht hiervon deutlich ab. Der "Rathausblock" (Block 162) wird durch die hier stadtbilddominierende Nachkriegsbebauung des Rathauses (mit zehngeschossigem Hochhaus) an der Yorckstraße und des Finanzamtes (ehemalige Kaserne des Garde-Dräger-Regiments) am Mehringdamm geprägt. Der Innenbereich dieses Blocks ist durch eine starke Unterausnutzung gekennzeichnet (ein- bis maximal zweigeschossige Baukörper mit gewerblicher Nutzung). In diesem Bereich befanden sich die Ställe, Reitbahnen und Nebengebäude des Kasernenstandortes, deren Reste heute unter Denkmalschutz stehen. Bereits seit 1920 wird dieses Gelände als Gewerbehof genutzt und ist heute überwiegend kleinteilig vermietet (hoher Anteil an Betrieben der KFZ-Branche).

Das den östlich anschließenden Block 155 zwischen Mehringdamm, Blücher-, Zossener- und Baruther Straße vollständig einnehmende Friedhofsgelände stellt aufgrund seiner geschlossenen Einfriedung eher eine städtebauliche Barriere zwischen den Quartieren als einen erlebbaren Grünraum dar.

Nördlich des Zentrumsbereichs befindet sich das ehemalige Hertie-Kaufhaus (heutige Nutzung durch einen Einrichtungsfachmarkt) als einziger Einzelhandelsstandort mit hohem Flächenangebot und überörtlicher Bedeutung. Die überdimensionierte Fahrbahn der Blücherstraße und des Einmündungsbereichs zum Mehringdamm, das Friedhofsgelände und die langgestreckte Fassade des Finanzamtes ohne Einzelhandelsbesatz erschweren bzw. verhindern es nachhaltig, diesen Standort als Magnetbetrieb an das Stadtteilzentrum anzubinden.

Nutzungsstruktur

Im "Rathausblock" dominiert die Nutzung durch Verwaltungseinrichtungen und kleinteiliges Gewerbe im Blockinnenbereich. Nur entlang der Großbeerstraße und im westlichen Abschnitt der Obentrautstraße befindet sich geschlossene Wohnbebauung. Der Discounter NP sowie die Kaiser's-Filiale an der Yorckstraße spielen für die Versorgung der umliegenden Wohnquartiere eine wichtige Rolle.

In den an das Zentrum angrenzenden Baublöcken südlich der Yorck-/Gneisenaustraße dominiert die Wohnnutzung. Teilweise befinden sich in den Blockinnenbereichen gewerbliche Nutzungen (insbes. im Block 215 zwischen Mehringdamm, Bergmann-, Nostiz- und Gneisenaustraße) und Standorte der sozialen Infrastruktur (Lina-Morgenstern-OS, Leibnitz-OS).

Das gesamte Zentrum hat sich in den letzten Jahren zu einem touristischen Schwerpunkt entwickelt. Dies zeigt sich neben der hohen Besucherzahl im Straßenbild auch durch die hohe Dichte an Beherbergungsbetrieben (Hotels, Hostels etc.).

Erschließung

ÖPNV

Die Erschließung des Stadtteilzentrums durch den ÖPNV ist innenstadttypisch ausgezeichnet. Der U-Bahnhof Mehringdamm ist Kreuzungsbahnhof der in Nord-Süd- bzw. Ost-West-Richtung verlaufenden U-Bahnlinien U6 und U7. Über den U-Bahnhof Gneisenaustraße ist der östliche Bereich der Bergmannstraße in fußläufiger Entfernung an das Liniennetz angebunden.

Mit dem Bus ist der Kiez um die Bergmannstraße mit der Linie 248 in Nord-Süd-Richtung angebunden. Durch die Yorck- und Gneisenaustraße sowie den Mehringdamm verlaufen mehrere Tages- und Nachtbuslinien (M 19, Bus 140, N6, N7, N 42), die eine Anbindung in Richtung Alexanderplatz, Kurfürstendamm, Schöneberg, Tempelhof und Neukölln gewährleisten.

MIV

Die Erreichbarkeit für den MIV (PKW) ist durch das begrenzte Stellplatzangebot eingeschränkt. Nennenswerte, über straßenbegleitendes Parken hinausgehende Stellplatzangebote bestehen lediglich am Standort des Rathauses und auf Teilen

der Mittelstreifen von Mehringdamm und Yorckstraße/Gneisenaustraße (teilweise gebührenpflichtig oder zeitlich eingeschränkt).

Es ist geplant, die Bergmannstraße zunächst temporär zu einer Begegnungszone umzuwidmen, um den Nutzungskonflikten zwischen Auto- und Radfahrern sowie Fußgängern gerecht zu werden. Die Neugestaltung soll zu einem besseren Verhältnis der Verkehrsteilnehmer und einer Reduzierung des Unfallpotenzials führen.

Anlieferung

In der Bergmannstraße fehlen Lieferzonen bzw. werden durch den MIV missachtet (ordnungswidriges Parken), was erhebliche Probleme bei der Anlieferung zur Folge hat (haltende Lieferfahrzeuge in der Fahrbahn) und zu erheblichen Behinderungen der Verkehrsabläufe im Straßenverlauf führt.

Fahrrad

Die Erreichbarkeit für Radfahrer ist im Bereich der Bergmannstraße durch mangelnden Fahrkomfort (fehlende Radverkehrsanlagen, Behinderung durch Lieferverkehr, vielfach gepflasterte Fahrbahnen in Nebenstraßen) und unzureichendes Stellplatzangebot eingeschränkt. Im Bereich Mehringdamm und Yorck-/ Gneisenaustraße sind straßenbegleitende Radverkehrsanlagen beidseitig vorhanden.

Fußgängerverkehr

In der Bergmannstraße ist sowohl aufgrund ihrer Versorgungsfunktion als auch ihrer Freizeitfunktion ein hohes Aufkommen an Fußgängern zu verzeichnen. In Verbindung mit dem hohen Anteil an Sondernutzungen des Gehweges (Außengastronomie) kommt es hier teilweise zu Konflikten.

Erhöhtes Fußgängeraufkommen ist auch im Bereich des Knotens Yorck-/Gneisenaustraße und Mehringdamm zu beobachten, das vor allem aus Zu- bzw. Umsteigevorgängen (U-Bahn/Bus) und aus dem Zielpublikum der dortigen Verwaltungseinrichtungen (Rathaus, Finanzamt) und Gastronomieangebote resultiert. Insbesondere im Warte- und Verzehrereich der hier angesiedelten Imbiss-Gastronomie (Curry 36, Mustafas Gemüse-Kebap) besteht aufgrund deren besonderer Anziehungskraft für Touristen ein deutliches Konfliktpotenzial mit der Verkehrsfunktion der Geh- und Radwege.

In den übrigen Bereichen des Stadtteilzentrums (westlicher Abschnitt der Yorckstraße, Mehringdamm) ist das Fußgängeraufkommen gering bis sehr gering.

Die Einführung einer Begegnungszone in der Bergmannstraße ist geplant und befindet sich zurzeit in der Abstimmung.

Bewertung

Das Angebot an öffentlichen und kulturellen Einrichtungen, das Dienstleistungs- sowie das Freizeit- und Gastronomieangebot ist in Teilbereichen als leicht defizitär, insgesamt jedoch als voll zentrumsadäquat einzuschätzen. Mit dem Rathaus/ Finanzamt befindet sich im Bereich des Zentrums der wichtigste bezirkliche Verwaltungsstandort. Mit dem Mehringhoftheater, BKA und dem Yorck Kino sind im Bereich Mehringdamm/ Yorckstraße wichtige Einrichtungen des Bereichs Freizeit/ Kultur vorhanden. Dem gegenüber ist hier das Einzelhandelsangebot unzureichend, insbesondere fehlen großflächige Betriebe des Bereichs Nahrungs- und Genussmittel.

Die Bergmannstraße ist einer der bezirklichen Schwerpunkte des Gastronomie-Angebots. Das Einzelhandelsangebot ist hier ausreichend, während jedoch größere öffentliche Einrichtungen, kulturelle Angebote und Freizeiteinrichtungen weitgehend fehlen.

Einzelne, für ein Stadtteilzentrum typische Einrichtungen fehlen im zentralen Versorgungsbereich bzw. sind unzureichend vorhanden (z.B. Krankenhaus, Bibliothek, Freizeitsport), befinden sich aber im weiteren Umfeld des Standortes (z.B. Krankenhaus am Urban, AGB, Prinzenbad, Park am Gleisdreieck, Deutsches Technikmuseum).

Der Branchenmix und die Vertriebsformen des Einzelhandels entsprechen eher der Typik eines Ortsteilzentrums, nicht jedoch der Funktion eines Stadtteilzentrums. Der Anteil an Nahrungs- und Genussmitteln (42,8 %) ist für ein Stadtteilzentrum überrepräsentiert, der Anteil des Angebotes im Bereich Bekleidung zu gering (22,2 %). Der Filialisierungsgrad ist sehr niedrig, es dominieren eindeutig inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe. Einkaufszentren/ -passagen, Kaufhäuser, SB-Warenhäuser und Fachmärkte fehlen mit Ausnahme des Möbelmarktes am Blücherplatz vollständig.

Magnetbetriebe mit einem zentrumsadäquaten Einzugsbereich sind nicht vorhanden. Die Nutzflächen der ansässigen Einzelhandelsbetriebe sind weit

überwiegend sehr klein. Im gesamten zentralen Versorgungsbereich haben lediglich 5 Betriebe eine Nutzfläche von über 400 m². Lokale Magnetwirkung besitzen lediglich die Supermarkt- und Discounterfilialen im Gesundheitszentrum (Bergmannstraße 5) und die Marheinekemarkthalle. Im Umfeld des Zentrumsbereiches stellen die "Domäne" als großflächiger Einrichtungsfachmarkt und die Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz wichtige zentrentypische Einrichtungen dar. Eine Anbindung an den zentralen Versorgungsbereich Mehringdamm/Bergmannstraße ist jedoch aufgrund der Distanz und der städtebaulichen Barrieren sehr schwierig, so dass sie nur geringe Bedeutung für die Zentrumsentwicklung besitzen.

Insgesamt erfüllt der Zentrale Versorgungsbereich Mehringdamm/Bergmannstraße die Funktion als Stadtteilzentrum nur eingeschränkt und bedarf einer Aufwertung bzw. Ansiedlung entsprechender, für ein Stadtteilzentrum typischer Nutzungen. Außerdem besteht wie auch in anderen touristisch beliebten Quartieren der Stadt die Gefahr einer fortschreitenden gewerblichen Gentrifizierung, bei der vor allem auf die örtliche Bevölkerung zielende Einkaufsmöglichkeiten zunehmend durch Gastronomieangebote verdrängt werden.

Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten

Im 2012 beschlossenen bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept war der als Dragoner-Areal bekannte nördliche Teil des „Rathausblocks“ (südwestlich der Kreuzung Mehringdamm/Obentrautstraße) als Erweiterungsfläche für das Stadtteilzentrum Mehringdamm/Bergmannstraße vorgesehen. Das bisher durch das Finanzamt und Kleingewerbe genutzte Areal soll nach den bezirklichen Vorstellungen nun mit einer Mischnutzung (vorwiegend Wohnen, außerdem kulturelle und gewerbliche Nutzungen) entwickelt werden. Für eine nennenswerte Ausweitung der Einzelhandelsflächen steht es damit nicht mehr zur Verfügung.

Weitere Entwicklungspotenziale im Bestand sind im Stadtteilzentrum Mehringdamm/Bergmannstraße nicht vorhanden.

Handlungsempfehlungen

Empfohlen wird folgende räumlich differenzierte Schwerpunktzuweisung innerhalb des Stadtteilzentrums:

- Bergmannstraße
Schwerpunkt des Warenangebots für kurzfristigen Bedarf/
Nahversorgung, kleinteiligen Facheinzelhandel und für Gastronomie
- Yorckstraße/ Knoten Mehringdamm
Schwerpunkt zentrale Verwaltungseinrichtungen, kulturelle Einrichtungen
und Gastronomie

Bergmannstraße

Die Einzelhandelsstruktur im Bereich der Bergmannstraße entspricht heute bereits dieser Funktionszuweisung, erscheint stabil und ist zu erhalten. Nennenswerte weitergehende Ansiedlungspotentiale bestehen hier nicht.

Für einen nachhaltigen Erhalt der Funktion bzw. zur qualitativen Aufwertung sollten folgende Maßnahmen geprüft werden:

- Qualitative Aufwertung der Gehwegbereiche durch
 - Steuernde, ggf. restriktive Vergabe von Sondernutzungserlaubnissen (Minderung Konfliktpotential in Folge gastronomischer Nutzungen im Gehwegbereich)
 - Einordnung zusätzlicher Stellplätze für Fahrräder (Fahrradbügel)
- Lieferzonenkonzept zur Minderung von Konflikten im Fahrbahnbereich
- Umsetzung (und fortlaufende Evaluierung) des geplanten Umbaus zur Begegnungszone

Yorckstraße/ Knoten Mehringdamm

Der Erhalt der kulturellen Angebote im Knotenbereich Yorckstraße/ Mehringdamm und deren Erweiterung bzw. Ergänzung um Freizeit- (z.B. Fitness) und Gastronomieangebote ist anzustreben. In diesem Zusammenhang sollte die Aufenthaltsqualität in den Gehwegbereichen verbessert werden. Ein besonderes Potential stellt hierbei der Seitenraum der östlichen Seite des Mehringdamms zwischen Gneisenaustraße und Bergmannstraße dar. Der großzügige Gehweg in

diesem Abschnitt ist teilweise durch Pflanzinseln von der Fahrbahn abgegrenzt und bietet damit bereits jetzt eine relativ hohe Aufenthaltsqualität, die gestärkt werden sollte.

Folgende Maßnahmen sollten geprüft werden:

- Qualifizierung der östlichen Seite des Mehringdamms (Abschnitt Yorckstraße bis Bergmannstraße) als attraktiver Aufenthaltsraum/ attraktive fußläufige Verbindung zur Bergmannstraße (z.B. Einordnung von Sitzbänken, besondere Lichtgestaltung durch separate Gehwegbeleuchtung, Patenschaften für Pflanzinseln)
- Stärkung/ Ansiedlung von Nutzungen aus den Bereichen Freizeit/ Kultur (z.B. "Kulturhof" in Gewerbeobjekten Mehringdamm 43, 51, 53-57)
- Qualitative Aufwertung südlicher Gehwegbereich Yorckstraße (Umfeld Yorck-Kino), z.B. Nachpflanzung fehlender Straßenbäume
- Signalisierung besonderer Standorte im Zentrumsbereich (z.B. Bezirksrathaus, Markthalle, Kulturstandorte) im Knotenbereich Yorckstraße/ Mehringdamm (Wegweiser/ Leitsystem)

Langfristig ist außerdem die Wiederbelebung der städtebaulichen Achse Friedrichstraße - Hallesches Tor - Mehringdamm beabsichtigt. Hierzu soll insbesondere der Bereich um den Mehringplatz, die Amerika-Gedenkbibliothek und den Blücherplatz neu gestaltet werden. Mit Umsetzung dieser Maßnahmen reiht sich der Mehringdamm wieder in die mit zahlreichen zentralen Versorgungsbereichen besetzte Nord-Süd-Verbindung ein. Eine Rekonstruktion der durchgehenden Straßenverbindung ist jedoch aufgrund der zahlreichen Restriktionen (u.a. unzureichende Straßenquerschnitte, Fußgängerzone Mehringplatz/südliche Friedrichstraße, Nutzung der Hallesches-Tor-Brücke) nicht geplant.